

Bohnensuppe und Kunst in Sachsenberg

Jahresausstellung beendet · Kulturkreis hofft auf Anerkennung als Kunstort · Bohnen geerntet und verspeist

Der Kulturkreis Sachsenberg lud am Sonntagmittag zum Abschluss der Jahresausstellung anlässlich des 750. Jubiläums der Stadt in das Kunsthaus ein.

VON PHILIPP FOCKE

Lichtenfels-Sachsenberg. Zu- vor fand in diesem Rahmen ein gemeinsames Bohnensuppenessen im Bürgerhaus,



Sekt und Saft zum Abschluss: Die Ausstellung „20 Sachsenberger Künstler“ ging am Wochenende zu Ende.

Fotos: Philipp Focke

neben dem neuen Begegnungspavillon, statt.

Diesen Pavillon schuf Willi Volmar aus Baunatal als Denkmal für die 750. Jahresfeier. Der gebürtige Sachsenberger verbaute unter anderem 150 LED-Leuch-

ten, die das Gebilde aus Aluminium-Fahrradrahmen abends erhellen. „Im Zuge seiner Errichtung wurde das Denkmal mit Feuerbohnen bepflanzt,

die nun erstmals geerntet werden konnten und zu einer wohl- schmeckenden Suppe verarbeitet wurden“, erzählt Willi Volmar. In einer gemütlichen Runde im Bürgerhaus ließen sich die Kunstfreunde die Bohnenzubereitung schmecken und krönten Anita Wünsch aus Frankenberg zu ihrer Bohnenkönigin.

Sie braucht ihren Titel im nächsten Jahr nicht zu verteidigen, denn „im Frühjahr werden wir Wein anbauen und Mitte Oktober dann zu einem Weinsuppenessen einladen“, erklärt Anneliese Volmar.

Anschließend begrüßte Gerhard Valentin zahlreiche Besucher im Kunsthaus zur Abschlussveranstaltung der Ausstellung „20 Sachsenberger Künstler“. Schon in den Monaten zuvor konnten Interes-

sierte die Kunstwerke betrachten, wobei immer wieder andere Künstler in den Mittelpunkt gerückt wurden. Neben Ursula Kumm und weiteren Ausstellern präsentierte auch Willi Volmar seine Bilder. Außerdem war mit Eva-Maria Schütz eine Fotokünstlerin mit von der Partie, und Barbara Wachtendorf zeigte ein Stück Trommelkunst. Auch Töpfer- und Schmuckstücke, die zum Verkauf angeboten wurden, waren zu sehen.

Dorli Rauch, Schriftführerin des Kulturkreises, hoffte, dass Sachsenberg als Kunstort ausgewählt wird, um weitere Fördermittel und andere Unterstützung für die Erweiterung des Angebots zu erhalten. „Wir planen zum Beispiel Workshops und Tageskurse für jedermann im nächsten Jahr.“

Zum Abschluss gab es für die Besucher im Kunsthaus Kaffee und Waffeln und das Gespräch mit den Ausstellenden.



„Bohnenkönigin“ für ein Jahr: Anita Wünsch.



Aus Aluminium-Fahrradrahmen schuf Willi Volmar diesen Pavillon zur Erinnerung an die Sachsenberger 750-Jahr-Feier.

VÖHL

Basdorf. Der Landfrauenverein trifft sich heute um 20 Uhr im DGH mit Anne Kalhöfer aus Meininghausen, um Heidesträuße zu binden. Bitte Gartenschere mitbringen.

Vöhl. Reit- und Fahrverein: In den Herbstferien findet keine Kinderreitstunde statt. Die nächste Reitstunde ist am 4. November, 11 Uhr.

Der Männerchor „Man(n) singt“ probt heute um 18 Uhr im Treffpunkt in Marienhagen.

Geistliche Bläsermusik

Vöhl. Die Teilnehmer der diesjährigen Bläserfreizeit der Evangelisch-Lutherischen Gebetsgemeinschaften, die sich in dieser Woche in Asel auf dem Weinberg zu einer Probenwoche treffen, laden alle Freunde der Bläsermusik herzlich zu ihrem Abschlusskonzert ein. Das Konzert beginnt am kommenden Freitag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr in der Henkelhalle, Schlossstraße 10 in Vöhl. Der Eintritt ist frei. (r)

Wandern bei Willersdorf

Frankenau. Der Wander- und Heimatverein Frankenau bietet am Donnerstag, 18. Oktober, zwei Wanderungen über sechs und zehn Kilometer bei Willersdorf an. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 13 Uhr am Marktplatz in Frankenau. Einkehr ist im Gasthaus Koch in Willersdorf, dort wird auch geparkt. Gäste sind willkommen. Nähere Auskünfte erteilt Johannes Schäfer unter Tel. 06455/466. (r)

Viessmann belohnt Mitarbeiter

Ab 2013 gilt einheitliche Wochenarbeitszeit von 37,5 Stunden bei voller Bezahlung

Mit einem neuen Arbeitszeitmodell will der Allendorfer Heiztechnikhersteller auf den demografischen Wandel reagieren.

VON ROUVEN RAATZ

Allendorf (Eder). Selten dürfen sich Angestellte so über Post vom Arbeitgeber gefreut haben wie die Beschäftigten der Allendorfer Viessmann-Gruppe am Wochenende. In einem persönlichen Brief, der WLZ-FZ vorliegt, kündigt der geschäftsführende Gesellschafter Dr. Martin Viessmann die Einführung eines neuen Arbeitszeitmodells ab dem nächsten Jahr an.

Ab Januar gilt demnach für den Großteil der Mitarbeiter eine einheitliche Basisarbeitszeit von 37,5 Wochenstunden – bei unveränderten Bezügen. Dies bedeutet, dass die „Viessmänner“ künftig wieder die Arbeitszeit bezahlt bekommen, die sie auch tatsächlich leisten. Für Mitarbeiter, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, soll eine 35-Stunden-Woche gelten. Auf Anfrage von WLZ-FZ wollte sich der Heiztechnikhersteller mit Verweis auf noch zu klärende Details nicht zum neuen Arbeitszeitmodell äußern.

Seit Mitte der 1990er-Jahre, als sich Betriebsrat und Geschäftsführung auf das viel beachtete „Bündnis für Arbeit“ verständigten, trugen die Mitarbeiter durch Lohnverzicht zur „Standortsicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit“ bei. Die Verträge sahen zum Teil drei Stunden Mehrarbeit pro Woche ohne Lohnausgleich vor. Ab 2013 will sich Viessmann für

das Verständnis und die Unterstützung der Mitarbeiter revanchieren. Die geplante Neuregelung sei mit erheblichen Mehrkosten verbunden, schreibt der Unternehmenschef. „Diese betrachten wir aber als Investition in die Attraktivität der Arbeitsplätze und damit in Ihr Engagement für das Unternehmen.“

Mit dem Arbeitszeitmodell will Viessmann auch auf die demografische Entwicklung reagieren. In Absprache soll es zeitlich begrenzt möglich sein, von der 37,5-Stundenwoche „nach oben oder unten abzuweichen. Damit wollen wir Ihnen die Anpassung Ihrer Arbeitszeit an Ihre persönliche Lebenssituation erleichtern.“

Der Wettbewerbssituation angepasste Arbeitszeitmodelle haben beim Heiztechnikhersteller Tradition. Mitte der 1990er-Jahre sorgte das „Bündnis für Arbeit“ für Schlagzeilen. Rückblick: Nicht am Stammsitz in

Allendorf, sondern in Myto in Tschechien sollten wandhängende Gastermen produziert werden. Die Wettbewerbsbedingungen würden eine Produktion in Deutschland nicht zulassen, argumentierte Viessmann damals. In Tschechien könnten jährlich 20 Millionen Mark gespart werden.

Betriebsratsvorsitzender Helmut Japes stellte sich den Plänen entgegen, indem er nicht auf Konfrontation ging, sondern Dr. Martin Viessmann ein Angebot machte: Japes schlug dem geschäftsführenden Gesellschafter vor, dass die damals 3700 Beschäftigten bei gleichem Lohn eine Stunde in der Woche mehr arbeiten, wenn die Pläne für Tschechien zu den Akten gelegt und die Produktion der Gas-Wandgeräte in Allendorf angesiedelt wird.

Bei sämtlichen Verhandlungen blieb die Gewerkschaft IG Metall außen vor: Zur Abstim-

mung unter der Belegschaft stand am Ende der Vorschlag, drei Stunden in der Woche ohne Lohnausgleich zu arbeiten – der Unternehmenschef sicherte im Gegenzug eine dreijährige Beschäftigungsgarantie bei gleichem Lohn und übertarifliche Zahlungen zu.

Mehr als 97 Prozent der Viessmann-Mitarbeiter votierten für die Vereinbarung mit einer Laufzeit vom 1. Mai 1996 bis zum 30. April 1999. Nach mehreren gerichtlichen Auseinandersetzungen einigten sich Viessmann und die IG Metall 1998 darauf, die Wochenarbeitszeit von 38 auf 37 Stunden zu reduzieren.

Und auch nach Ablauf dieses „Bündnisses für Arbeit“ verständigte sich Viessmann mit seinen Mitarbeitern auf Effizienzprogramme zur Standortsicherung. So kündigte Viessmann im Rahmen eines Standortsicherungsvertrages im Jahr 2005 an, 70 Millionen Euro in die komplette Neustrukturierung der Produktion und den Ausbau des werkeigenen Flugplatzes zu investieren. Außerdem garantierte die Firmenleitung die Einkommen der Mitarbeiter in voller Höhe und versprach eine Anhebung der Ausbildungsquote um 20 Prozent. Im Gegenzug sagten die Mitarbeiter erneut drei Stunden Mehrarbeit pro Woche ohne Lohnausgleich zu – 99 Prozent der Belegschaft stimmten für dieses Modell.

Aktuell beschäftigt der Hersteller von Heiztechnik-Systemen weltweit rund 9600 Mitarbeiter, der Gruppenumsatz betrug im vergangenen Jahr 1,86 Milliarden Euro – ein Plus von acht Prozent. Für 2012 kalkulierte Viessmann im Frühjahr mit einem Plus von fünf Prozent.



Mit der Ankündigung, die Wochenarbeitszeit zum 1. Januar auf 37,5 Stunden bei unveränderten Bezügen festzusetzen, hat Dr. Martin Viessmann seine Mitarbeiter überrascht. Fotos: pr

LICHTENFELS

Goddelsheim. Landfrauen: Der Handarbeitsnachmittag ist ab sofort wieder montags um 14.30 Uhr im Gemeindehaus.

Die Schulbücherei der MPS bleibt während der Herbstferien geschlossen, die Ausleihe verlängert sich entsprechend.

Immighausen. Der Projektchor trifft sich zur Übungsstunde morgen um 19 Uhr im DGH.

Münden. Der gemischte Chor trifft sich heute um 20 Uhr im Pfarrsaal zur Chorprobe.

Sachsenberg. TSV: Alle Sportfreunde sind zur Einweihung des neuen Vereinsheims am Sonntag eingeladen. Beginn ist um 13.30 Uhr mit dem Spiel der Sachsenberger Old Stars gegen die Sachsenberger Traditions-mannschaft. Ab 15 Uhr Meisterschaftsspiel Neukirchen/Sachsenberg gegen TSV Ehringgen II.

WAS GIBT'S IM KINO

Frankenberg – Thalia-Kino-Treff: Mann tut was Mann kann, 14.30/19.45 Uhr; Madagascar 3, 14.30/19.45 Uhr; Abraham Lincoln Vampirjäger, 14.30/19.45 Uhr

Fritzlar – Cine-Royal: 96 Hours – Taken 2, 16.30/18.15/20.15 Uhr; Mann tut was Mann kann, 16.30/18.45/21 Uhr; Savages, 18/20.30 Uhr; Sparkle, 17.30 Uhr; Madagascar (3-D), 14.30/16.30/18.30/20.30 Uhr; Abraham Lincoln Vampirjäger (3-D), 16.30/20.45 Uhr; Looper, 20.45 Uhr; Schutzensel, 15/20.15 Uhr; Resident Evil: (3-D), 18.45 Uhr; Gregs Tagebuch, 16.15 Uhr; Das Bourne Vermächtnis, 18.15 Uhr; Heiter bis wolkig, 15 Uhr; Der kleine Rabe Socke, 14.30 Uhr; Step Up: Miami Heat (3-D), 14.30 Uhr; Merida (3-D), 14.30 Uhr

Korbach – Rex Kino-Center: Madagascar 3, 16/18/20.15 Uhr; Ice Age 4, 16 Uhr; Heiter bis wolkig, 18/20.15 Uhr; Merida, 16 Uhr; Abraham Lincoln Vampirjäger, 18/20.15 Uhr

Marburg – Cineplex: 96 Hours – Taken 2, 17.30/20/22.45 Uhr; Savages, 17/19.45/23 Uhr; Mann tut was Mann kann, 18/20.30 Uhr; Die Abenteuer der kleinen Giraffe Zarafa, 14.45 Uhr; Looper, 20.30 Uhr; Madagascar 3 (3-D), 15.15/17.45/20.15/22.45 Uhr; Madagascar 3 (2-D), 14.45/17.30 Uhr; Schutzensel, 17.15/20/23 Uhr; Der Chaos-Dad, 23 Uhr; Resident Evil 5: (3-D), 23 Uhr; Gregs Tagebuch, 15.30 Uhr; Der kleine Rabe Socke, 15.15 Uhr; Merida (3-D), 15.30 Uhr; Ice Age 4 (3-D), 15 Uhr; Premium Rush, 22.45 Uhr

Willingen – Studios: Madagascar 3 (3-D), 14.30/16.30/20 Uhr; Gregs Tagebuch 3, 15 Uhr; Abraham Lincoln Vampirjäger (3-D), 17 Uhr; Schutzensel, 20.15 Uhr

Keine Steuer für Zweitwohnung

Waldeck-Frankenberg. Im Artikel „Kommunen drehen an der Steuerschraube“ (WLZ-FZ vom 16. Oktober) wird berichtet, dass Gemeinden eine Zweitwohnungsteuer eingeführt haben. Tatsächlich handelt es sich um vergangenem Jahr 1,86 Milliarden Euro – ein Plus von acht Prozent. Für 2012 kalkulierte Viessmann im Frühjahr mit einem Plus von fünf Prozent. (r)